

Die Halle wird... 25 P. ausd. Zulieferungsgebühr...

Landes-Zeitung.

betonen die Geplante... 20 P. bezahlt und in...

Ercheit täglich... Sonntag und Montag einmal.

Redaktion und Druck... Halle, Dr. Brunsstr. 17.

Sechshundertzweiter Jahrgang.

Nr. 142.

Halle a. S., Sonntag, den 24. März.

1912.

Ab. Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

44. Sitzung, Sonnabend, 23. März.

Vorsitz: v. Zastrow zu Soltz.

Präsident Dr. Frhr. v. Cressa eröffnet die Sitzung um 10 Uhr.

Die Einzelberatung des...

Kultuselast.

Wird beim Abg. v....

Der Antrag Dr. v. Hoff (Zentr.) auf Aufhebung der Bestimmungen...

Abg. Gochel (Zentr.):

Die Staatsbeiträge zu den Elementarschulen sind im Etat nicht erhöht worden...

Abg. Dr. v. Campe (Natl.):

Mein Antrag bezieht sich auf die Befreiung der Elementarschulen...

Ein Regierungskommissar: Die Lehrer sind keineswegs unter ein Ausnahmeregime gestellt...

Abg. Graf Clairon v. Gaussonville (Sonn-):

Wir sind bereit, im Sinne des Antrags v. Campe an der Befreiung der noch vorhandenen Mittelschulen mitzuarbeiten...

Abg. Hoff (W.):

Spricht sich für Befreiung der überflüssigen Klassen und der Beschränkung der Zahl der Klassen...

Abg. v. Hoff (Zentr.):

gibt den Antrag Geh zurück, da er nicht Aussicht auf Annahme habe...

Ein Zwischenfall.

Abg. Vordach (Sog.):

Wir haben eine ungeheure Befreiung der Gemeinden durch die Volksschulen...

Präsident Dr. Frhr. v. Cressa:

Auf alle diese Einträge Sie hier nicht mehr eingehen, denn wir sind beim Titel „Staatsbeiträge“.

Abg. Vordach:

Ich muß ganz entschieden bekennen, daß meine Ausführungen nicht zur Sache gehören...

Präsident Dr. Frhr. v. Cressa:

Ich kann mich mit Ihnen nicht in eine Debatte darüber einlassen, was zur Sache gehört...

Abg. Vordach:

Ich bin bei der Sache und werde fortfahren.

Präsident Dr. Frhr. v. Cressa:

Auf den Redner wegen fortgesetzten Widerpruchs gegen seine Anordnungen zur Ordnung (Wohlfahrt des Hauses).

Abg. Vordach:

Ich werde mir das Wort nur mit Genehmigung entziehen lassen.

Präsident Dr. Frhr. v. Cressa:

Ich rufe Sie zum dritten Male zur Sache und frage das Haus, ob dem Redner das Wort entzogen werden soll.

eintige Freistellung und die Sozialdemokraten stimmt das Haus dem Präsidenten zu.

Der Antrag Hoff wird abgelehnt, der Antrag v. Campe der Budgetkommission überwiesen.

Abg. Dr. Schmidt (Zentr.): eine einseitige und bessere Befreiung der Mittelschullehrer.

Abg. Marx (Zentr.): beschwert sich darüber, daß da, wo viele katholische Kinder vorhanden seien...

Ministerialdirektor v. Bremen: Die Unterrichtsverwaltung läßt es auch gegen die katholischen Minderheiten an Wohlwollen nicht fehlen.

Abg. Frhr. v. Wolff-Meternich (Zentr.): Ein Antrag des Abg. Dr. v. Hoff (Zentr.) auf Erhöhung des Titels Entschädigungen an Elementarlehrer...

Ein Antrag des Abg. Dr. v. Hoff (Zentr.) auf Erhöhung des Titels Entschädigungen an Elementarlehrer...

Abg. Dr. v. Campe (Natl.): Bei unserem Antrage gehen wir nicht radikal vor.

Bei unserem Antrage gehen wir nicht radikal vor, wir identifizieren uns in diesem nicht mit den Forderungen des Minderheitsberichts...

Abg. Graf Clairon v. Gaussonville (Sonn-): Von den Teilnehmern an den Universitätskursen muß eine ordentliche Prüfung verlangt werden...

Abg. v. Hoff (Zentr.): Ich bin bereit, im Sinne des Antrags v. Campe an der Befreiung der noch vorhandenen Mittelschulen mitzuarbeiten...

Abg. Hoff (W.): Ich bin bereit, im Sinne des Antrags v. Campe an der Befreiung der noch vorhandenen Mittelschulen mitzuarbeiten...

Abg. v. Hoff (Zentr.): Ich bin bereit, im Sinne des Antrags v. Campe an der Befreiung der noch vorhandenen Mittelschulen mitzuarbeiten...

Abg. Vordach (Sog.): Ich bin bereit, im Sinne des Antrags v. Campe an der Befreiung der noch vorhandenen Mittelschulen mitzuarbeiten...

Abg. Vordach: Ich bin bereit, im Sinne des Antrags v. Campe an der Befreiung der noch vorhandenen Mittelschulen mitzuarbeiten...

Abg. Vordach: Ich bin bereit, im Sinne des Antrags v. Campe an der Befreiung der noch vorhandenen Mittelschulen mitzuarbeiten...

Abg. Vordach: Ich bin bereit, im Sinne des Antrags v. Campe an der Befreiung der noch vorhandenen Mittelschulen mitzuarbeiten...

Abg. Vordach: Ich bin bereit, im Sinne des Antrags v. Campe an der Befreiung der noch vorhandenen Mittelschulen mitzuarbeiten...

Abg. Vordach: Ich bin bereit, im Sinne des Antrags v. Campe an der Befreiung der noch vorhandenen Mittelschulen mitzuarbeiten...

Abg. Vordach: Ich bin bereit, im Sinne des Antrags v. Campe an der Befreiung der noch vorhandenen Mittelschulen mitzuarbeiten...

Abg. Vordach: Ich bin bereit, im Sinne des Antrags v. Campe an der Befreiung der noch vorhandenen Mittelschulen mitzuarbeiten...

Abg. Vordach: Ich bin bereit, im Sinne des Antrags v. Campe an der Befreiung der noch vorhandenen Mittelschulen mitzuarbeiten...

Abg. Vordach: Ich bin bereit, im Sinne des Antrags v. Campe an der Befreiung der noch vorhandenen Mittelschulen mitzuarbeiten...

Abg. Vordach: Ich bin bereit, im Sinne des Antrags v. Campe an der Befreiung der noch vorhandenen Mittelschulen mitzuarbeiten...

Abg. Vordach: Ich bin bereit, im Sinne des Antrags v. Campe an der Befreiung der noch vorhandenen Mittelschulen mitzuarbeiten...

für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment ergangen werden.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Die Ministerialdirektion wird ersucht, die Mittel für die Abiegung des Mittelschullehrerregiment zu beschaffen.

Hg. V. Kardoff (Greifsw.)

Während meiner politischen Fremde dankte ich dem Minister für die außerordentlich klare Beschriftung und dafür, daß er diese Frage nicht einseitig, nicht schematisch, nicht bürokratisch, sondern wirklich durcheinander weitergeführt hat.

Wir stehen vor einer starken sozialen Bewegung. Wenn wir das konfessionelle Element auf sich verlassen, müssen wir die Jugendfrage als ganz offen und als sehr wichtig anerkennen.

Hg. Kretschsch (Centr.)

Der Sport und Turnvereine machen vor keine Schwierigkeiten. Aber die körperliche Ausbildung muß der Erlangung der höheren sittlichen Ideale untergeordnet werden.

Mb. Deutscher Reichstag.

34. Sitzung, Sonnabend, den 23. März. Am 12 Uhr des Bundesrats: Köln, Debrück.

Die Etatsgesetzgebung

Für den Haushalt des Reiches und der Schutzgebiete.

Reichsschatzsekretär Kühn:

Ich habe die Ehre, zum erstenmal in meiner gegenwärtigen Stellung ein Staatsgesetz vor Ihnen anzulegen. Gerade dieses Gesetz ist aber so rein formaler Natur, daß es finanzpolitisch keine Auswirkungen ausübt.

Es sind aber auszusprechen, ist mir nach dem Freigutachten der Finanzkommission des Reichstages, auch ein freies Programm geben. Es bedeutet niemand lebhafter als ich den Weg des Mannes, der vor mir in meiner Stelle gefahren hat und auch die allgemeinen Richtlinien für die Finanzpolitik des Reiches im nächsten Jahres festgelegt hat.

Diese Staatsgesetzgebung soll uns in die notwendigen Ausgaben des Reiches und über den 1. April hinaus auf budgetmäßiger Grundlage zu betreiben. Im nächsten Jahre ist der Reichstag in den nächsten Jahren zu betreiben.

Diese allgemeine Ermächtigung wird aber an sich nicht ausreichen. Es müssen die Bestimmungen für die Zwecke und die Mittel für die Ausführung der einzelnen Vorhaben, die im Gesetz aufgeführt sind, werden bei Ihnen wohl keine Bedenken auslösen, denn ein großer Teil dieser Positionen ist bereits von Ihrer Budgetkommission beantragt und im übrigen ist bei jeder einzelnen Position aufgeführt worden, wie die Reichskasse zu beschaffen ist, wenn die Maßregelung erfolgen würde.

Die Staatsgesetzgebung soll die Bestimmungen für die Zwecke und die Mittel für die Ausführung der einzelnen Vorhaben, die im Gesetz aufgeführt sind, werden bei Ihnen wohl keine Bedenken auslösen, denn ein großer Teil dieser Positionen ist bereits von Ihrer Budgetkommission beantragt und im übrigen ist bei jeder einzelnen Position aufgeführt worden, wie die Reichskasse zu beschaffen ist, wenn die Maßregelung erfolgen würde.

Hg. Hoffmann (Nackl.)

Das uns vorgelegte Gesetz enthält eine von der bisherigen Gesetzgebung abweichende neue Bestimmung, indem dem Reichstag eine allgemeine Ermächtigung gegeben wird, die notwendigen Ausgaben zu leisten, die der Etat aufzubringen ist.

Hg. Hoffsch (Op.)

Wir schätzen uns dem Bedenken des Vorredners an und halten diese Frage für eine Angelegenheit, die so wichtiger ist, als daß sie nicht in der Kommission zur Verweisung (Beif. Ints.)

Hg. Volkshüter (Soz.)

Die Etatsgesetzgebung gehen an die Budgetkommission.

Protokoll und Denkchrift über die Verlängerung der Zuckerkonvention.

Schatzsekretär Kühn: Ich habe die Ehre, Ihnen die erste Lesung eines Entwurfs eines Protokolls über die Verlängerung der Zuckerkonvention vorzulegen.

Wir müssen nun versuchen, England bei der Konvention zu erhalten, ohne daß die Opfer für uns zu groß werden. Gegenüber den Ausweisungen in einem Teil der ausländischen Presse betone ich ausdrücklich: Es war nicht eine Intention Deutschlands, nicht der Wunsch, Schwierigkeiten herbeizuführen, die uns zum Widerspruch gegen die russische Forderung berechneten, sondern die Absicht, die berechtigten Interessen unserer Industrie zu wahren.

Hg. Schwabach (Nackl.)

verleihe eine Petition der Halberstädter Zuckerindustrie.

Hg. Graf Schwerin-Winsk (Centr.)

Der Staatssekretär hat anerkannt, daß die deutschen Interessen für die neue Konvention ein großes Opfer bringen müssen. Die Interessen der Zuckerindustrie und des Reiches sind hier gegenüber zu berücksichtigen, und die Konvention ist ein Versuch, die berechtigten Interessen unserer Industrie zu wahren.

Hg. Verstein (Soz.)

An die Verbände ist es nicht zu denken und auch nicht an die Hoffnungen, die sich an die Zuckerindustrie und die Interessen der Zuckerindustrie und der Verbraucher sind gegenständig. Kommt die Konvention nicht zustande, dann geht die alte Wirtschaft wieder los und darum können wir der Konvention zustimmen.

Hg. Sieg (Nackl.)

Man versteht es nicht, warum es den deutschen Unterhändler nicht möglich gewesen ist, bessere Bedingungen für uns herauszuholen. Aber das Nichtausfinden der Konvention kann unter Umständen genau das Gegenteil von dem bewirken, was wir erwarten und das ist für mich und den größeren Teil meiner Freunde aussehender, als für die Konvention selbst.

Schatzsekretär Kühn:

Wir haben nicht vergessen, daß von Russland größere Mengen Zucker, als nach dem Vertrag zulässig ist, über die Grenzen exportiert werden. Sollte sich bei unseren Verhandlungen herausstellen, daß ein bestimmtes Land Zucker in größerer Menge als nach dem Vertrag zulässig ist, über die Grenzen exportiert werden, so werden wir einer derartigen Verletzung der Konvention nachdrücklich entgegenzutreten. (Beif.)

Hg. Doornik (Op.)

Meine Freunde sind ohne Ausnahme der Meinung, daß wir dem Vertrag zustimmen müssen. Unsere Stellung ist genau dieselbe wie bei den Handelsverträgen. Wir wollen keinen Vertrag mit Russland. Und wenn es richtig ist, daß die Verlängerung dieser Konvention die Schließung des Handels mit Russland nicht verhindern würde, so werden wir eine derartige Verlängerung nicht zulassen. Die alte Wirtschaftlichkeit wollen wir nicht wieder haben und ein „kleines Kartell“ taugt schon am Horizont auf. Da müssen wir trotz unliebsamer Einzelmeinungen die Konvention annehmen.

Hg. Dr. Arendt (Nackl.)

Graf Schwerin hat es nicht für nötig, internationale Verträge in Reichstag abzulehnen; die bisherige Haltung der Konventionen spricht doch dagegen. Bei Ablehnung der Konvention würden wir noch lange nicht den verhängnisvollen Zustand bekommen, sondern es würde eine bessere Situation eintreten.

Hg. Dr. Ewald (Centr.)

Die Konvention ist ein Versuch, die berechtigten Interessen unserer Industrie zu wahren.

Hg. v. Rebing (Beif.)

Auch wir Deutsch-Normannen haben im Interesse unserer Zuckerindustrie in Mittel- und Süd-Normannen diese Konvention. Wir sind abgesehen, dann wird Russland schon Maßnahmen treffen, seinen inländischen Konsum zu heben und der russische Zucker bleibt im Inlande.

Hg. Graf Schwerin-Winsk (Centr.)

Gegenüber Herrn Dr. Arendt kann ich nur erklären, daß ich meine Auffassung, daß es unternimmt, sich einen einmal von der Regierung abgeschlossenen internationalen Vertrag abzulehnen, durchaus verurteile. Das hindert aber nicht, daß die Bedenken, die im vorliegenden Falle, so schwerwiegend sein können, daß wir trotz unliebsamer Nachwehrens den Vertrag ablehnen müssen.

Hg. Koch (Op.)

Wir können die Verantwortung für den Zustand der Konvention nicht übernehmen. Ich kann mich den Klagen über den traurigen Stand der deutschen Zuckerindustrie nur anschließen; aber ob die Lage besser wird, wenn wir die Konvention ablehnen, ist noch eine andere Frage. Die Konvention ist immer noch besser als der wirtschaftliche Krieg.

Hg. v. Rebing (Beif.)

Damit endet die erste Lesung. Es schließt sich daran sofort die zweite Lesung. Die Vorlage wird mit großer Mehrheit angenommen.

Die Wohnungsfrage.

Die Beratung des Etats des Reichstages des Jahres wird beim Reichstagszweck fortgesetzt.

Hg. Dr. Arendt (Centr.)

bestimmte die Resolutionen zur Wohnungsfrage.

Staatssekretär Dr. Delbrück

verleihe gegen den Grafen Palaschowsky das Bundesgesetz des Reichsversicherungsamts, monach Verleschen zu einem geringeren Zinssatz als 3/4 Prozent auf für gemeinnützige Werke nicht mehr gegeben werden sollen. An erster Linie sind die Werke der Versicherungsanstalten doch zur Deckung der Renten da, und das Reichsversicherungsamt hat sich mit Recht verpflichtet gefühlt, auf eine vorläufige Veranlagung und Anlegung der Kapitalien zu verzichten. Ich kann diese Veranlagung nur durchaus billigen. Wir müssen hier diese Frage entgegen, überflüssige Därten zu vermeiden. Auch wenn eine Kündigung niedriger bezinsten Darlehen dem Vorhande der Landesversicherungsanstalt nur moralisch unangenehm erscheint, soll sie nicht erfolgen, und die Auszahlung der bereits angelegten Darlehen soll zum anderen Zinssatz erfolgen. Ich werde festhalten, daß die Reichsversicherungsanstalt in sozialer Hinsicht vorzugehen wird. Leber die Frage der Wohnungsfrage habe ich am 29. Februar gesprochen, meine damaligen Worte sind zum großen Teil von vielen Rednern des Hauses und gestern auch vom Grafen Palaschowsky gebilligt worden. Ich werde festhalten, daß die Reichsversicherungsanstalt in sozialer Hinsicht vorzugehen wird. Leber die Frage der Wohnungsfrage habe ich am 29. Februar gesprochen, meine damaligen Worte sind zum großen Teil von vielen Rednern des Hauses und gestern auch vom Grafen Palaschowsky gebilligt worden. Ich werde festhalten, daß die Reichsversicherungsanstalt in sozialer Hinsicht vorzugehen wird.

Hg. Götz (Nackl.)

Wir werden an einem Reichswohngesetz kommen müssen, möglicherweise in Anlehnung an die belgischen Bestimmungen. Wir haben die Aufgabe, die Wohnungswirtschaft zu unterstützen und die Eigentümer des Grundstücks und der Kreditgeber die Veranlagung zu fördern und mit ihnen in der Kommission gemeinsam die Grundstücke zu erwerben, wie den Maßnahmen entgegengetreten werden kann. (Beif.)

Hg. v. Marnasch (Nackl.)

Ich über die Veranlagung des Bundesgesetzes an Polen auf Grund des Aufhebungsgesetzes und jeder zur polnischen Restitution auf hypothetischen Geldleistungen.

Hg. Schürer (Centr.)

Die Sozialdemokratie hat bisher eine gesunde Wohnungspolitik vertritt; jetzt ist der Reichstag zum Glück einig. Der Redner teilt mit, daß er in einem einzigen Zimmer 12 Personen und nur zwei Betten gefunden habe (Hört Hört!), und empfindet eine Mißbilligung.

Hg. Juleit (Soz.)

Müdigkeit eine lange Rede an. (Große Unruhe) Die Sitzung hat schon 4 Stunden gedauert. Es ist eine große politische Unruhe über die Fortsetzung, daß sie für den Reichstag nicht genügend ist. Die Sozialdemokratie hat bisher eine gesunde Wohnungspolitik vertritt; jetzt ist der Reichstag zum Glück einig. Der Redner teilt mit, daß er in einem einzigen Zimmer 12 Personen und nur zwei Betten gefunden habe (Hört Hört!), und empfindet eine Mißbilligung.

Der Postetat.

Damit ist der Etat für das Reichstags des Jahres erledigt.

Hg. Juleit (Soz.)

Müdigkeit eine lange Rede an. (Große Unruhe) Die Sitzung hat schon 4 Stunden gedauert. Es ist eine große politische Unruhe über die Fortsetzung, daß sie für den Reichstag nicht genügend ist. Die Sozialdemokratie hat bisher eine gesunde Wohnungspolitik vertritt; jetzt ist der Reichstag zum Glück einig. Der Redner teilt mit, daß er in einem einzigen Zimmer 12 Personen und nur zwei Betten gefunden habe (Hört Hört!), und empfindet eine Mißbilligung.

Preßstimmen zur Wehrvorlage.

Die Wehrvorlage, soweit man sich von ihr und ihrer Bedeutung nach dem Aussage ein Bild machen kann, findet im allgemeinen Zustimmung, im einzelnen aber mannigfache Kritik.

Die hochkonservative „Kreuzzeitung“ hält die Vorlage für lächerlich.
 „Im besonderen fällt es auf, daß auch jetzt noch nicht alle sogenannten kleinen Regimenter ihre dritten Bataillone erhalten, sondern nur etwa die Hälfte. Das im Westen neu zu formierende Armeekorps wird mit Kavallerie (schon dotiert) sein.“

Die „Volk“ betont die nationale Notwendigkeit des Ausbaues unserer Rüstung:

„Das deutsche Volk hat diese Notwendigkeit mit einem überreichen geistlichen Instinkt erkannt, und die Regierung ist von ihm geradezu zur Einbringung entsprechender Vorlagen gezwungen worden. Man hätte deshalb mit Fug und Recht erwarten dürfen, daß sie dieser, selbst von den freisinnigen Parteien erhobenen Forderung ohne Verzug und in einem möglichst vollkommenen Maße nachzugehen haben würde. Es ist jedoch überaus bedauerlich, daß sich dieser Erwartung gleichgültig und sofort die ganze Befürchtung zugesellt hat, die Regierung möchte in dieser Hinsicht die auf sie gelegten Hoffnungen nicht in dem erforderlichen Maße erfüllen, und selber die sie Befürchtung durch die endlose Verzögerung und das ewige Hin und Her in der Bearbeitung der Vorlagen nur allzu sehr bestätigt worden. Früher, als Bismarck noch als Staber des Reichstages stand, war das deutsche Volk solcher Verzögerung überhoben. Da hatte das Wort: „Lieb Vaterland, magst ruhig sein!“ wirklich seine Bedeutung; aber seitdem der alte Gehard von uns gegangen ist, hat die Reichsleitung dies Vertrauen mehr oder weniger verloren, und so ist es denn natürlich dahin gekommen, daß das Volk heute die Hauptrolle um seine Sicherheit selber tragen muß. Diese durch nichts um überwindende Tatsache wird durch den Umstand nur jetzt vergrößert, daß die Wehrvorlage auf neue gestützt.“

Die „Nationalzeitung“ schreibt:
 „Die neue Wehrvorlage, die heute im Entwurf die Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bringt, bewegt sich in den Bahnen, die man vorausgesehen hat. Ob man auf die Dauer mit der Neubildung einer Kavallerieregiments gekommen wird, erscheint fraglich. Die überaus großen Anstrengungen, welche unser Nachbarstaat Frankreich macht, und die Ereignisse des vergangenen Sommers haben klar gezeigt, daß wir unsere Kriegsbereitschaft voll wahrnehmen müssen.“

Das „Berliner Tageblatt“ wendet sich an den Reichstag mit folgender Mahnung:

„Für das, was notwendig ist, um Heer und Flotte auf die Höhe der zurzeit wünschenswerten Leistungsfähigkeit zu bringen, ist eine große Mehrheit in diesem Reichstage unentbehrlich vorhanden. Weil das der Fall ist, wird der Reichstag mit gutem Gewissen aber auch andererseits auf das schonungslosste die Deckungsanforderungen der Regierung zu prüfen haben. Dieser Reichstag enthält natürlich nicht nur eine Mehrheit für berechtigte Wehrforderungen, sondern auch eine die entgegensetzende. Doch für diese Mehrheit selber auch nicht mit jener anderen, so entwürdigend es doch den Forderungen einer unter und gelunden Politik, die Wünsche und Wünsche dieser Mehrheit weitgehend bis zu berücksichtigen, wo sie die Wehrvorlagen selbst nicht berühren, also eben bei der Deckungsfrage.“

Aus dem sozialdemokratischen Zentralorgan „Vorwärts“ ist folgendes mitzuerheben:

„Ein solches Heer repräsentiert eine Maffung, die ausschließlich ihren Träger erwidern muß. Die Kosten, die durch sie der Nation auferlegt werden, sind derart, daß Volkswirtschaft, Volksgesundheit und Kulturfortschritt naturgemäß erschwert werden müssen. Wenn Rüstungsausgaben wirklich Verheerungsaktionen wären, so wären sie schon jetzt höher als das, was anabolisch geteilt werden soll. Das militärische Prinzip, das für alle deutschen Heeresorganisationen auslagerebend ist, besteht darin, eine harte, fix und fertig organisierte und hies marxistische Arme gegen Frankreich zur Verfügung zu haben, das infolge seiner geringeren Bevölkerungszahl und seiner kolonialen Verhältnisse wegen die Stärke seiner Heeresorganisation in die Reihenfolge und Reserveorganisationen legen muß. Daneben rechnet man in Deutschland, trotz aller Wohlbedenken gegen das Krutentum auf polizeilichen Gebiete und trotz aller dynastischen Freundschaften, mit der Möglichkeit eines Kampfes an der Ostfront. Als weiterer strategischer Grund der ins Ungemessene steigenden Heeresreformen kommt das bei der Heeresleitung und im Offizierskorps bis zur Verblendung anwachsende Dogma von der allein schlagmachenden Offensive. Offensive um jeden Preis, strategische und taktische Offensive, das ist jetzt das A und O der neudefensiven Militärwissenschaft.“

Die „Kölnische Zeitung“ spricht ihre Genugtuung darüber aus, daß die Reichsregierung unter dem Druck der politischen Erscheinungen des letzten Sommers sich veranlaßt gesehen hat, die Schlagfertigkeit von Heer und Flotte zu vergrößern, und daß dann fort:

„Im ganzen kann man sagen, daß die Heeresvorlage sich nur als die Befriedigung von Kindern darstellt, nicht als eine wirkliche, in großen Zügen gebaute Ausnutzung der vorhandenen Überflüsse an Menschennaterial. Auch die Marinenvorlage will keine Überforderungen hervorgerufen, denn sie fördert die Schlagfähigkeit der Flotte weniger durch Vermehrung der Schiffseinheiten, als durch Ausnutzung der vor-

handenen für die Bildung eines neuen aktiven Verbandes. Die Materialreserven werden herangezogen, um ein drittes Geschwader zusammenzustellen. Dazu ist vor allem eine Vermehrung des Personal über den Rahmen des Notwendigen hinaus nötig geworden und soll sich in jährlichen Wahlen entsprechend den in Dienst tretenden Schiffen erfolgen. Von unerlösten Plänen läßt sich nicht sprechen, auch hier werden Eiden gefüllt, die sich bemerkbar gemacht haben.“

Die Kritik in England.

London, 23. März.

Die einzige Zeitung, die heute morgen die deutsche Marine- und Armeevorlage in ihren Leitartikeln bespricht, ist die „Morning Post“. Derselbe bezieht sich auf den ersten Teil der Vorlage, nämlich auf den Absatz über die Artillerie. Man aber ist es Sache Englands, auch für die beiden neu geplanten deutschen Armeekorps eine Antwort zu finden. Deutschland habe außer seiner Flotte keine Professorengeneralen gegen England mobilisiert, und diese — die „Morning Post“ bezieht sich diesmal nicht auf Treibstoffe, sondern auf Oden — befristeten, doch zuerst Frankreich fast gestellt wurde, was eine vermehrte Heereskraft bedürfte, ehe man England zu Leibe gehe. Diesen blutdürstigen Plänen Deutschlands glaubt der „Morning Post“ mit einer Vermehrung der Grenzmächte und Rotträge, die den Kontinent überfluten lassen, also der kritischen Infanterie, von 100 000 auf 220 000 Mann bezogen zu können. „England hat die Pflicht, über die Freiheit Europas zu wachen“, ruft die „Morning Post“ drohend über die Nordsee hinweg!

Die Aufnahme in Frankreich.

Paris, 23. März.

Die deutsche Arme- und Flottenvorlage, der die Morgenzeitungen (pausenlange Beside) widmen, hat in französischen Kreisen großen Aufsehen erregt. Die deutschen Forderungen sind nicht, sondern überaus, da die deutschen Forderungen den Erwartungen des Kriegs- und Marineministeriums im allgemeinen entsprechen. Man versichert aber, daß der oberste Kriegsrat und der oberste Marinechef in ihren nächsten Sitzungen sich mit der deutschen Vorlage unangenehm befassen werden, um festzustellen, inwieweit unter so veränderten Umständen im Nachbarland eine weitere Verfestigung der französischen Wehrkräfte zu empfehlen wäre.

Deutsches Reich.

Die Reichsregierung und der Schneidbrevier.

Im Reichstag des Innern fand am Sonnabend vormittag die angelegentlichste Konferenz zwischen dem Staatssekretär Dr. Dehnbach und dem Hauptreferendaren des Allgemeinen Deutschen Arbeiterbundes für das Schneidbrevier statt. Der Vorsitzende des Verbandes Schwarz-Männchen überbrachte das Material und gab die nötigen Erklärungen. Die Aussprache zeigte dem Vernehmen nach ein befriedigendes Resultat, denn es besteht die Aussicht, daß Anfang nächster Woche neue Einigungsverhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern eingeleitet werden.

Der Hauptvorstand des Verbandes der Schneider, Schneiderinnen und Wäschermeister Deutschlands wurde telephonisch durch den Ministerialdirektor Caspar am Sonnabend nachmittag 2 Uhr nach dem Reichstag gebeten, um gleichfalls eine Konferenz abzuhalten. Der Vorstand des Schneiderverbandes folgte der Einladung.

Eine Ersatzwahl in Baden.

Bei der Ersatzwahl in Laß für Heimbürger erhielten fünf (Nordstr. Rep.) 2990, Schönebeck (Ztr.) 2696, Sauer 553 Stimmen. Schwach zwischen Hint und Schönebeck.

Das Wahlergebnis bedeutet einen Erfolg der vereinigten liberalen Parteien, die in treuer Waffenbrüderschaft dem Zentrum des schwarz-blauen Blocks trosten konnten. Das günstige Ergebnis ist um so höher zu bewerten, als Zentrum und Konservativen alle Mittel anzuwenden, um den Wahlkreis den Liberalen zu entreißen. Im Vorabend der Wahl schrieb z. B. das Kaiser Zentrumblatt, daß die Liberalen und Demokraten die Kandidaten profanieren wollten. Dank seiner frigen und planmäßigen Agitationsarbeit und dem vorbildlichen Zusammenwirken der fortschrittlichen Volkspartei und der national-liberalen Partei gelang es jedoch, die Stichwahl herbeizuführen. Es ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß das Erbe Karl Heimbürgers der freiwirtschaftlichen Sache erhalten bleibt.

Die Sonntagstraße im Handelsgewerbe.

Der Geheutwurf über die Sonntagstraße im Handelsgewerbe, der für offene Verkaufsstellen grundsätzlich eine Beschäftigungszeit an Sonntagen von 3 Stunden, für Kontore um eine solche von 2 Stunden vorseht, ist dem Deutschen Handelstag auf dessen wiederholte Bitte vom Staatssekretär des Innern überandt worden. Der Staatssekretär bemerkt dabei, daß der Entwurf noch nicht endgültig sei, sondern noch eine wesentliche Umgestaltung erfahren werde. Unter diesen Umständen haben sich die Kommissionen des Deutschen Handelstages für Gaspolitistik und für Kleinhandel dahin ausgesprochen, daß der Entwurf eine geeignete Grundlage für eine

entsprechende Regelung der Sonntagstraße im Handelsgewerbe darstelle, daß jedoch die als maßrichtig angesehenen Umgestaltungen des Entwurfs keinesfalls eine noch weitere Ausdehnung der Sonntagstraße bringen möge.

Parlamentarisches.

Der Seniorenkongress des Reichstages.

Berlin, 23. März 1912.

Der Seniorenkongress beschäftigte sich gestern mit der Ausrüstung nochmals mit der Frage, ob die Reichspartei eine Beteiligung an dem Seniorenkongress und an den Kommissionen erhalten soll. Der Seniorenkongress entschied sich, die Angelegenheit der Geschäftsordnungs-Kommission zu überlassen, die ja ohnehin die ganze Geschäftsordnung einer Revision zu unterziehen hat. Die Geschäftsordnungs-Kommission soll allerdings gebeten werden, diesen Teil ihrer Vorbereitung vorweg zu unterziehen und so rasch als möglich zu erledigen, damit das Plenum bald in die Lage kommt, Stellung dazu zu nehmen. Weiter beschloß der Seniorenkongress, die dem Reichstag zugegangenen Entwürfe, nämlich das Staatsgesetz und das Abkommen über die Judikontention, bereits auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung zu stellen. Beide Entwürfe werden voraussichtlich an die Budgetkommission verwiesen werden. Die Budgetkommission soll dann in erster Linie die Judikontention, deren Erledigung besonders dringend ist, beraten. Die Dekretieren sollen dem bisherigen Beschluß entsprechend, beginnen, sobald die Etats des Reichstages des Innern, des Volk und der Reichsdruckerei erledigt sind. Die Ferien dauern, wie ursprünglich beabsichtigt war, bis zum 15. April. Der Reichstag wird also am 16. April seine Arbeiten wieder aufnehmen.

Ein national-liberaler Wahrschicksal.

Der Abg. Dr. Friedberg hat mit Unterstützung der national-liberalen Fraktion im Abgeordnetenhaus folgenden Antrag eingebracht:

„Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen:

Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, einen Geheutwurf vorzulegen, welcher für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus — unter Beibehaltung des Systems eines a b g e s t u t e n, plutokratische Ausschüsse vermeidenden Wahrschicksal und unter Beibehaltung der Bestimmungen des Gesetzes vom 29. Juni 1893, die den Grundlag der Bemessung des Wahrschicksal nach der Steuerleistung im Gemeindebezirk verlegen, — die geheime Stimmabgabe und die direkte Wahl einführt.“

Bot- und Personalnachrichten.

† Vom Gotthelfen Hofe. Herr v. Bülow, Hauptmann und Kompaniechef im Ersten Garde-Regiment zu Fuß, ist unter Verödung zum Major zum Flügeladjutanten des Herzogs ernannt worden.

Witterungs-Aussichten.

Weiterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Z i m e n u a. Sonnabend, 23. März, 8 Uhr morg.

Leitungsverteilung und Wetterlage in Europa.

Das Tief ist unter Verflachung langsam nach Dänemark gezogen, ein neues Tief folgt von Westen nach. Der Hochdruck im Osten hat zugenommen. Auch von Südwesten dringt hoher Druck vor, so daß der Einfluss des Tiefs gering bleibt.

Witterungsaussicht für den 24. März:

Weiß stärker bewölkt, Temperatur wenig verändert, vorwiegend trocken.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)

23. März: Wolfig, teils heiter, kalt.
 24. März: Bewölkt, teils Sonnenschein, Nacht, die.
 25. März: Bewölkt mit Sonnenschein, tags milde, stürmisch, Niederschläge.

Leitung: Wilhelm Georg.

Korrespondent für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Bismann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Leitner; Heftleitung, Vermischtes usw.: Martin Buchtmann; für den Inseratenteil: Albert Martin; Druck und Verlag von Otto Gendel. Sämtlich in Halle a. S.
 — (Einschließlich „Berolungsliste“).

Gegen üblen Mundgeruch

„Chlorodont“ beseitigt alle Mundgerüche im Mund u. zwischen den Zähnen und wirkt milde reinigend. Zahne Mundgeruch ohne d. Schmelz zu schaden. Sämtlich erhältlich. Schmidt, Zahnarzt, E. Schmidt, in Hind. 1-3 (Halle a. S.), 1. A. (Halle a. S.), 2. A. (Halle a. S.), 3. A. (Halle a. S.), 4. A. (Halle a. S.), 5. A. (Halle a. S.), 6. A. (Halle a. S.), 7. A. (Halle a. S.), 8. A. (Halle a. S.), 9. A. (Halle a. S.), 10. A. (Halle a. S.), 11. A. (Halle a. S.), 12. A. (Halle a. S.), 13. A. (Halle a. S.), 14. A. (Halle a. S.), 15. A. (Halle a. S.), 16. A. (Halle a. S.), 17. A. (Halle a. S.), 18. A. (Halle a. S.), 19. A. (Halle a. S.), 20. A. (Halle a. S.), 21. A. (Halle a. S.), 22. A. (Halle a. S.), 23. A. (Halle a. S.), 24. A. (Halle a. S.), 25. A. (Halle a. S.), 26. A. (Halle a. S.), 27. A. (Halle a. S.), 28. A. (Halle a. S.), 29. A. (Halle a. S.), 30. A. (Halle a. S.), 31. A. (Halle a. S.), 32. A. (Halle a. S.), 33. A. (Halle a. S.), 34. A. (Halle a. S.), 35. A. (Halle a. S.), 36. A. (Halle a. S.), 37. A. (Halle a. S.), 38. A. (Halle a. S.), 39. A. (Halle a. S.), 40. A. (Halle a. S.), 41. A. (Halle a. S.), 42. A. (Halle a. S.), 43. A. (Halle a. S.), 44. A. (Halle a. S.), 45. A. (Halle a. S.), 46. A. (Halle a. S.), 47. A. (Halle a. S.), 48. A. (Halle a. S.), 49. A. (Halle a. S.), 50. A. (Halle a. S.), 51. A. (Halle a. S.), 52. A. (Halle a. S.), 53. A. (Halle a. S.), 54. A. (Halle a. S.), 55. A. (Halle a. S.), 56. A. (Halle a. S.), 57. A. (Halle a. S.), 58. A. (Halle a. S.), 59. A. (Halle a. S.), 60. A. (Halle a. S.), 61. A. (Halle a. S.), 62. A. (Halle a. S.), 63. A. (Halle a. S.), 64. A. (Halle a. S.), 65. A. (Halle a. S.), 66. A. (Halle a. S.), 67. A. (Halle a. S.), 68. A. (Halle a. S.), 69. A. (Halle a. S.), 70. A. (Halle a. S.), 71. A. (Halle a. S.), 72. A. (Halle a. S.), 73. A. (Halle a. S.), 74. A. (Halle a. S.), 75. A. (Halle a. S.), 76. A. (Halle a. S.), 77. A. (Halle a. S.), 78. A. (Halle a. S.), 79. A. (Halle a. S.), 80. A. (Halle a. S.), 81. A. (Halle a. S.), 82. A. (Halle a. S.), 83. A. (Halle a. S.), 84. A. (Halle a. S.), 85. A. (Halle a. S.), 86. A. (Halle a. S.), 87. A. (Halle a. S.), 88. A. (Halle a. S.), 89. A. (Halle a. S.), 90. A. (Halle a. S.), 91. A. (Halle a. S.), 92. A. (Halle a. S.), 93. A. (Halle a. S.), 94. A. (Halle a. S.), 95. A. (Halle a. S.), 96. A. (Halle a. S.), 97. A. (Halle a. S.), 98. A. (Halle a. S.), 99. A. (Halle a. S.), 100. A. (Halle a. S.), 101. A. (Halle a. S.), 102. A. (Halle a. S.), 103. A. (Halle a. S.), 104. A. (Halle a. S.), 105. A. (Halle a. S.), 106. A. (Halle a. S.), 107. A. (Halle a. S.), 108. A. (Halle a. S.), 109. A. (Halle a. S.), 110. A. (Halle a. S.), 111. A. (Halle a. S.), 112. A. (Halle a. S.), 113. A. (Halle a. S.), 114. A. (Halle a. S.), 115. A. (Halle a. S.), 116. A. (Halle a. S.), 117. A. (Halle a. S.), 118. A. (Halle a. S.), 119. A. (Halle a. S.), 120. A. (Halle a. S.), 121. A. (Halle a. S.), 122. A. (Halle a. S.), 123. A. (Halle a. S.), 124. A. (Halle a. S.), 125. A. (Halle a. S.), 126. A. (Halle a. S.), 127. A. (Halle a. S.), 128. A. (Halle a. S.), 129. A. (Halle a. S.), 130. A. (Halle a. S.), 131. A. (Halle a. S.), 132. A. (Halle a. S.), 133. A. (Halle a. S.), 134. A. (Halle a. S.), 135. A. (Halle a. S.), 136. A. (Halle a. S.), 137. A. (Halle a. S.), 138. A. (Halle a. S.), 139. A. (Halle a. S.), 140. A. (Halle a. S.), 141. A. (Halle a. S.), 142. A. (Halle a. S.), 143. A. (Halle a. S.), 144. A. (Halle a. S.), 145. A. (Halle a. S.), 146. A. (Halle a. S.), 147. A. (Halle a. S.), 148. A. (Halle a. S.), 149. A. (Halle a. S.), 150. A. (Halle a. S.), 151. A. (Halle a. S.), 152. A. (Halle a. S.), 153. A. (Halle a. S.), 154. A. (Halle a. S.), 155. A. (Halle a. S.), 156. A. (Halle a. S.), 157. A. (Halle a. S.), 158. A. (Halle a. S.), 159. A. (Halle a. S.), 160. A. (Halle a. S.), 161. A. (Halle a. S.), 162. A. (Halle a. S.), 163. A. (Halle a. S.), 164. A. (Halle a. S.), 165. A. (Halle a. S.), 166. A. (Halle a. S.), 167. A. (Halle a. S.), 168. A. (Halle a. S.), 169. A. (Halle a. S.), 170. A. (Halle a. S.), 171. A. (Halle a. S.), 172. A. (Halle a. S.), 173. A. (Halle a. S.), 174. A. (Halle a. S.), 175. A. (Halle a. S.), 176. A. (Halle a. S.), 177. A. (Halle a. S.), 178. A. (Halle a. S.), 179. A. (Halle a. S.), 180. A. (Halle a. S.), 181. A. (Halle a. S.), 182. A. (Halle a. S.), 183. A. (Halle a. S.), 184. A. (Halle a. S.), 185. A. (Halle a. S.), 186. A. (Halle a. S.), 187. A. (Halle a. S.), 188. A. (Halle a. S.), 189. A. (Halle a. S.), 190. A. (Halle a. S.), 191. A. (Halle a. S.), 192. A. (Halle a. S.), 193. A. (Halle a. S.), 194. A. (Halle a. S.), 195. A. (Halle a. S.), 196. A. (Halle a. S.), 197. A. (Halle a. S.), 198. A. (Halle a. S.), 199. A. (Halle a. S.), 200. A. (Halle a. S.), 201. A. (Halle a. S.), 202. A. (Halle a. S.), 203. A. (Halle a. S.), 204. A. (Halle a. S.), 205. A. (Halle a. S.), 206. A. (Halle a. S.), 207. A. (Halle a. S.), 208. A. (Halle a. S.), 209. A. (Halle a. S.), 210. A. (Halle a. S.), 211. A. (Halle a. S.), 212. A. (Halle a. S.), 213. A. (Halle a. S.), 214. A. (Halle a. S.), 215. A. (Halle a. S.), 216. A. (Halle a. S.), 217. A. (Halle a. S.), 218. A. (Halle a. S.), 219. A. (Halle a. S.), 220. A. (Halle a. S.), 221. A. (Halle a. S.), 222. A. (Halle a. S.), 223. A. (Halle a. S.), 224. A. (Halle a. S.), 225. A. (Halle a. S.), 226. A. (Halle a. S.), 227. A. (Halle a. S.), 228. A. (Halle a. S.), 229. A. (Halle a. S.), 230. A. (Halle a. S.), 231. A. (Halle a. S.), 232. A. (Halle a. S.), 233. A. (Halle a. S.), 234. A. (Halle a. S.), 235. A. (Halle a. S.), 236. A. (Halle a. S.), 237. A. (Halle a. S.), 238. A. (Halle a. S.), 239. A. (Halle a. S.), 240. A. (Halle a. S.), 241. A. (Halle a. S.), 242. A. (Halle a. S.), 243. A. (Halle a. S.), 244. A. (Halle a. S.), 245. A. (Halle a. S.), 246. A. (Halle a. S.), 247. A. (Halle a. S.), 248. A. (Halle a. S.), 249. A. (Halle a. S.), 250. A. (Halle a. S.), 251. A. (Halle a. S.), 252. A. (Halle a. S.), 253. A. (Halle a. S.), 254. A. (Halle a. S.), 255. A. (Halle a. S.), 256. A. (Halle a. S.), 257. A. (Halle a. S.), 258. A. (Halle a. S.), 259. A. (Halle a. S.), 260. A. (Halle a. S.), 261. A. (Halle a. S.), 262. A. (Halle a. S.), 263. A. (Halle a. S.), 264. A. (Halle a. S.), 265. A. (Halle a. S.), 266. A. (Halle a. S.), 267. A. (Halle a. S.), 268. A. (Halle a. S.), 269. A. (Halle a. S.), 270. A. (Halle a. S.), 271. A. (Halle a. S.), 272. A. (Halle a. S.), 273. A. (Halle a. S.), 274. A. (Halle a. S.), 275. A. (Halle a. S.), 276. A. (Halle a. S.), 277. A. (Halle a. S.), 278. A. (Halle a. S.), 279. A. (Halle a. S.), 280. A. (Halle a. S.), 281. A. (Halle a. S.), 282. A. (Halle a. S.), 283. A. (Halle a. S.), 284. A. (Halle a. S.), 285. A. (Halle a. S.), 286. A. (Halle a. S.), 287. A. (Halle a. S.), 288. A. (Halle a. S.), 289. A. (Halle a. S.), 290. A. (Halle a. S.), 291. A. (Halle a. S.), 292. A. (Halle a. S.), 293. A. (Halle a. S.), 294. A. (Halle a. S.), 295. A. (Halle a. S.), 296. A. (Halle a. S.), 297. A. (Halle a. S.), 298. A. (Halle a. S.), 299. A. (Halle a. S.), 300. A. (Halle a. S.), 301. A. (Halle a. S.), 302. A. (Halle a. S.), 303. A. (Halle a. S.), 304. A. (Halle a. S.), 305. A. (Halle a. S.), 306. A. (Halle a. S.), 307. A. (Halle a. S.), 308. A. (Halle a. S.), 309. A. (Halle a. S.), 310. A. (Halle a. S.), 311. A. (Halle a. S.), 312. A. (Halle a. S.), 313. A. (Halle a. S.), 314. A. (Halle a. S.), 315. A. (Halle a. S.), 316. A. (Halle a. S.), 317. A. (Halle a. S.), 318. A. (Halle a. S.), 319. A. (Halle a. S.), 320. A. (Halle a. S.), 321. A. (Halle a. S.), 322. A. (Halle a. S.), 323. A. (Halle a. S.), 324. A. (Halle a. S.), 325. A. (Halle a. S.), 326. A. (Halle a. S.), 327. A. (Halle a. S.), 328. A. (Halle a. S.), 329. A. (Halle a. S.), 330. A. (Halle a. S.), 331. A. (Halle a. S.), 332. A. (Halle a. S.), 333. A. (Halle a. S.), 334. A. (Halle a. S.), 335. A. (Halle a. S.), 336. A. (Halle a. S.), 337. A. (Halle a. S.), 338. A. (Halle a. S.), 339. A. (Halle a. S.), 340. A. (Halle a. S.), 341. A. (Halle a. S.), 342. A. (Halle a. S.), 343. A. (Halle a. S.), 344. A. (Halle a. S.), 345. A. (Halle a. S.), 346. A. (Halle a. S.), 347. A. (Halle a. S.), 348. A. (Halle a. S.), 349. A. (Halle a. S.), 350. A. (Halle a. S.), 351. A. (Halle a. S.), 352. A. (Halle a. S.), 353. A. (Halle a. S.), 354. A. (Halle a. S.), 355. A. (Halle a. S.), 356. A. (Halle a. S.), 357. A. (Halle a. S.), 358. A. (Halle a. S.), 359. A. (Halle a. S.), 360. A. (Halle a. S.), 361. A. (Halle a. S.), 362. A. (Halle a. S.), 363. A. (Halle a. S.), 364. A. (Halle a. S.), 365. A. (Halle a. S.), 366. A. (Halle a. S.), 367. A. (Halle a. S.), 368. A. (Halle a. S.), 369. A. (Halle a. S.), 370. A. (Halle a. S.), 371. A. (Halle a. S.), 372. A. (Halle a. S.), 373. A. (Halle a. S.), 374. A. (Halle a. S.), 375. A. (Halle a. S.), 376. A. (Halle a. S.), 377. A. (Halle a. S.), 378. A. (Halle a. S.), 379. A. (Halle a. S.), 380. A. (Halle a. S.), 381. A. (Halle a. S.), 382. A. (Halle a. S.), 383. A. (Halle a. S.), 384. A. (Halle a. S.), 385. A. (Halle a. S.), 386. A. (Halle a. S.), 387. A. (Halle a. S.), 388. A. (Halle a. S.), 389. A. (Halle a. S.), 390. A. (Halle a. S.), 391. A. (Halle a. S.), 392. A. (Halle a. S.), 393. A. (Halle a. S.), 394. A. (Halle a. S.), 395. A. (Halle a. S.), 396. A. (Halle a. S.), 397. A. (Halle a. S.), 398. A. (Halle a. S.), 399. A. (Halle a. S.), 400. A. (Halle a. S.), 401. A. (Halle a. S.), 402. A. (Halle a. S.), 403. A. (Halle a. S.), 404. A. (Halle a. S.), 405. A. (Halle a. S.), 406. A. (Halle a. S.), 407. A. (Halle a. S.), 408. A. (Halle a. S.), 409. A. (Halle a. S.), 410. A. (Halle a. S.), 411. A. (Halle a. S.), 412. A. (Halle a. S.), 413. A. (Halle a. S.), 414. A. (Halle a. S.), 415. A. (Halle a. S.), 416. A. (Halle a. S.), 417. A. (Halle a. S.), 418. A. (Halle a. S.), 419. A. (Halle a. S.), 420. A. (Halle a. S.), 421. A. (Halle a. S.), 422. A. (Halle a. S.), 423. A. (Halle a. S.), 424. A. (Halle a. S.), 425. A. (Halle a. S.), 426. A. (Halle a. S.), 427. A. (Halle a. S.), 428. A. (Halle a. S.), 429. A. (Halle a. S.), 430. A. (Halle a. S.), 431. A. (Halle a. S.), 432. A. (Halle a. S.), 433. A. (Halle a. S.), 434. A. (Halle a. S.), 435. A. (Halle a. S.), 436. A. (Halle a. S.), 437. A. (Halle a. S.), 438. A. (Halle a. S.), 439. A. (Halle a. S.), 440. A. (Halle a. S.), 441. A. (Halle a. S.), 442. A. (Halle a. S.), 443. A. (Halle a. S.), 444. A. (Halle a. S.), 445. A. (Halle a. S.), 446. A. (Halle a. S.), 447. A. (Halle a. S.), 448. A. (Halle a. S.), 449. A. (Halle a. S.), 450. A. (Halle a. S.), 451. A. (Halle a. S.), 452. A. (Halle a. S.), 453. A. (Halle a. S.), 454. A. (Halle a. S.), 455. A. (Halle a. S.), 456. A. (Halle a. S.), 457. A. (Halle a. S.), 458. A. (Halle a. S.), 459. A. (Halle a. S.), 460. A. (Halle a. S.), 461. A. (Halle a. S.), 462. A. (Halle a. S.), 463. A. (Halle a. S.), 464. A. (Halle a. S.), 465. A. (Halle a. S.), 466. A. (Halle a. S.), 467. A. (Halle a. S.), 468. A. (Halle a. S.), 469. A. (Halle a. S.), 470. A. (Halle a. S.), 471. A. (Halle a. S.), 472. A. (Halle a. S.), 473. A. (Halle a. S.), 474. A. (Halle a. S.), 475. A. (Halle a. S.), 476. A. (Halle a. S.), 477. A. (Halle a. S.), 478. A. (Halle a. S.), 479. A. (Halle a. S.), 480. A. (Halle a. S.), 481. A. (Halle a. S.), 482. A. (Halle a. S.), 483. A. (Halle a. S.), 484. A. (Halle a. S.), 485. A. (Halle a. S.), 486. A. (Halle a. S.), 487. A. (Halle a. S.), 488. A. (Halle a. S.), 489. A. (Halle a. S.), 490. A. (Halle a. S.), 491. A. (Halle a. S.), 492. A. (Halle a. S.), 493. A. (Halle a. S.), 494. A. (Halle a. S.), 495. A. (Halle a. S.), 496. A. (Halle a. S.), 497. A. (Halle a. S.), 498. A. (Halle a. S.), 499. A. (Halle a. S.), 500. A. (Halle a. S.), 501. A. (Halle a. S.), 502. A. (Halle a. S.), 503. A. (Halle a. S.), 504. A. (Halle a. S.), 505. A. (Halle a. S.), 506. A. (Halle a. S.), 507. A. (Halle a. S.), 508. A. (Halle a. S.), 509. A. (Halle a. S.), 510. A. (Halle a. S.), 511. A. (Halle a. S.), 512. A. (Halle a. S.), 513. A. (Halle a. S.), 514. A. (Halle a. S.), 51

Paul Schauseil & Co.

kommanditiert v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Wechsel-Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen), Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore (einzeln vermietbar).

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S., Fernsprecher 903.
Abteilung C

Centralheizungen

aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen

vom Küchenherd aus.

Lüftungs- und Trockenanlagen.

Eigene Rohrwerke.



Kinderwagen und Sportwagen: Neuheiten

Grosse Auswahl. :: Sehr mässige Preise.

Theodor Lühr, Leipziger-

Mitglied des Baby-Spar-Vereins.

Empfehle gut gearbeitete
Schulturner, Mädchentaschen,
Bücher- u. Collegmappen,
Aktenmappen, Frühstückstaschen
u. Marktstaschen in nur guter
Zettelfarbe.
Grosse Auswahl in Damensachen und
prima Lederportemonnaies.
Gustav Lude, Sattlermeister,
5% Rabatt. Wertheburgerstr. 6. Telefon 1837.

Harmoniums Mannborg

Die weltberühmte Marke
von Mark 100 bis Mark 2000 in grosser Auswahl
allein bei

C. Rich. Ritter, Halle a/Sale
Grossh. Sächs. Hoflieferant

Gebrüder Baensch,

Blau bei Halle S.
Both u. Glend.-Station. Fernruf Halle 1137.
Geschäftsbeziehung 1872

Schamottefabrikate

für alle gewerblichen Zwecke, in hochfeuerfesten, hoch-
schmelzenden, hochsauernden und säurefesten Qualitäten.

Schamottemörtel u. Feuerzement

fertig zum Gebrauch.

Stampfkaolin für Eisengiesereien.

Kaolin- und Ton-Gruben.

Elektrische Anlagen

jeder Art und Größe.

K. Rast, Halle a. S., Geifstr. 28, Tel. 169.



Transportable Sparkkohherde

für Haushaltungen, Hotels,
Rittergüter.

Feine Emaille-Herde

in eleganter Nickel-Ausstattung
für Gas- oder Kohlen-Feuerung

Max Herrmann,
Gr. Ulrichstr. 57. Fernspr. 171.

Wratzke & Steiger

Juwelen. ♦ Halle a. S.

Patentanwalt Eyck,

Leipzigerstr. 55. Halle a. S., Tel. 3457.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Genau 118.
Direkt.: Geh. Hofrat H. Richards

Sonntag, den 24. März
nachmittags 3 Uhr
Freunden-Berührung zu
ernüchterten Breiten.

Zum letzten Male:
An neuer Inszenierung

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastisch-romantische Oper in
3 Akten, einem Prolog in einem
Mischspiel, Text v. Julius Hartwig,
Musik von Jacques Offenbach.
(Musikalische Einrichtung von
Günard Wehrle.)

Abends 7 1/2 Uhr:
100. Vorstellung im Abonnement.
2. Viertel.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten v. Joh. Strauß.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung:
Wolfgang Riebel.

Montag, den 25. März:
191. Vorstellung im Abonnement.
3. Viertel.

Novität! Zum letzten Male: Novität!

Die fünf Frankfurter.

Mischspiel in 3 Akten v. K. Höpfer.
Spielleitung: Walter Sieg.
Vorher:

Die schöne Galathee.

Operette in einem Akt von Franz
von Suppé.
Dienstag, den 26. März:
192. Vorstellung im Abonnement.
4. Viertel

Abchieds-Gastspiel des
Kammerjägers

Wilhelm Herold

am Stadt-Theater in Seepöthenen.

Tiefland.

Musikdrama in einem Prolog
und 2 Akten v. Eugen d'Albort.
Petro... Herold.

Im

Weinhaus Broskowski

reichhaltige Auswahl
ausserordn. Dellkassen.
a. Port. 50, 60, 75, 85 u. 100 Pf.

Passage-Theater.

Lichtspielhaus.
Salle, Leipzigerstr. 88 —
Programm-Wechsel
jeden Mittwoch und Sonnabend
Beginn der Vorstellungen:
Wochentags präzis 4 Uhr.
Conte u. Reizhaus 9

Halbheer's Weinstube

Gr. Ulrichstr. 10, Hof Links.
Orig.-Weine erster Firmen.

„Zum Würzburger“

Am Ballmarkt, Fernspr. 87.
Würzburger Bürgerbräu
Merktlich empfohlen.
Siphon-Versand.
Weinverkauf für Halle a. S.

Sanatorium

Dr. Preiss (San-Rat)
seit 25 Jahren für nervöse Leiden
in Bad Elgersburg im Thür. Wald.

Pädagogium Bad Kösen

(Thüringen).
Höb. Lehr- u. Erziehungsan-
stalt. Erste bis Vierzehnter-
Klasse mit Gymnasial-Bildung.
Einfachste Vorbereitung. Nach
Ferienheim. Prop. Dr. Prof. Dr.
Fosselt. 1931

Gelehrtenreisen u. London.
Mäßige Preise, Programme
frei. „Deutsches Haus“, 50 St.
George's Road n. Victoria-Bahnhof,
London SW.

Anzugstoffe.

Verleiher ein gut. Qualität für
Gent u. Knab. Willard u. seine
Damenstoffe zu elegant. Kleidern
verf. billigst. Bad. W. Br. 1000
Max Niemer,
Sommerfeld N.L. 22.

Alle Gartenarbeiten

führt sachgemäß und sauber vor
Alois Lutze, Gärtnereigärtin,
Göbnerstr. 18 u. Königsstr. 23.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,

Königstrasse 2, Fernsprecher 893.

An- u. Verkauf von Wertpapieren.
Scheck-, Depositen-, Konto-Korrent- u. Wechselverkehr
Einlösung von Coupons etc.

Gesellschaftsreisen

im März und April nach:

Dalmatien, Bosnien, Herzegowina,
Montenegro,
Italien und Sizilien,
Tunis und Alger.
Mittelmeerreisen.

Ostereisen nach Rom und Paris.

Karl Riesels Reisebureau

Gegründet
1870.
Berlin N. W. 7, Unter den Linden 56.

Programme kostenfrei! Anmeldungen frühzeitig erbeten.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsbedingungen.

PIANOS KAPS

Welbekanntes Fabrikat ersten
Ranges • Solide Preise • •
Alleinvertr.: Albert Hoffmann,
Am Riebeckplatz.



ALLGEMEINE Luftfahrzeug-Ausstellung

BERLIN Ausstellungshallen am Zoo 3.-7. April 1912
Gesamt 8-10 Uhr
Plakate kennl. Verkaufsstellen zu haben

BADGASTEIN

Radioaktive
Therme der
Welt.
Im Kronland Salzburg, Osterrsch. Hauptstadt d. Tauernbahn, hochgelegene, wind-
geschützte Lage (1016) inmitten reicher Koniferenwälder. Vortrefflich wirksam
bei Herzleiden, Erkrankungen des Nervensystems, des Rückenmarkes, bei
Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Blasen- und Frauenkrankheiten. Inhalation
der natürlichen Radio-Emanation unmittelbar an den Thermen. Modernste Heil-
behelfe in mechanischer, physikalischer, elektrischer Therapie. Einfaches bis ver-
vollständigtstes Ansehen. 58 Hotels und Logierhäuser, von denen fast alle
Thermalbäder besitzen. Ausgedehnte, selten schöne Promenaden. Anknüpfung
Spekte durch die Karverwaltung. In unmittelbarer Nähe: Laakort Bockstein.

Solbad Sulza i. Thür.

Das Privatbäderheim von Frau E. Klopffleisch bietet ein
solches, u. schwäch. Kindern Regen. Aufnahme bei vorzöglt.
Bergr. Dr. Hof, maß. Preise, gel. Lage, Preis, nat.

Thüringerwald

Sanatorium Dr. Bauder in
SOLBAU ARNSTADT
Klinische Anstalt. Anwesenheit des gesamten Personal.
Klinische Anstalt. Anwesenheit des gesamten Personal.
Klinische Anstalt. Anwesenheit des gesamten Personal.

Frühjahrskuren

in windgeschützter Lage und bei kräftiger
Sonnebestrahlung bietet das
Sanatorium Finckenmühle,
Post Melnbach i. Thür. Wald,
300-500 Meter Höhe.

Sondershausen

In still. Beren u. Wald,
überaus gesund u. schön
gel. Thür. Wald. (Gru-
heim d. Deutsch. Techn.
Verb.) Vortreffl. Quell-
wasserleit. Kanalisation.
Elektr. Licht, Schwimmb. u. Bad. Sommer- u. Winterpr.
Berühmte Lokomotiv-
der Heilpr. im Park. First. Theater. Vortreffl. Schutten; auch höh. Mädchensch.
u. höh. Lehrerseminar, vollst. auch l. Preuss. Fürstl. Konservat. d. Musik
(Vorber. für Bühn. Konzerte, Orchester, Gesangs-, Dirigenten-) Garrison.
Eigenh. u. all. St. Wohl. Villen, Bäder, Parks, Prospekt d. d. Versteuersch.
Erbhol- u. Kräftigungskuren, 400 m. d. d. M. geg. Nervos., Bleichs., Herz-
u. Nierenleide., Gicht, Rheumat., Zuckerkrankh., Fettleib., Nähn. d. Kerv.

Bad Eilsen b. Bückeberg.

Stärkstes Schiefer- u. Schlammbad geg. Gicht, Rheumatismus,
Neuralgie. Terrain-Kurort im Auenale, umgeben von wald-
reichen Höhen. Saison 15. Mai - 15. September. Forellenschäufel.
Preis frei durch die Bäder. Badeverwaltung.

Künstliche Zähne

Plomben Stiftzähne Reparaturen etc.

Willy Muder — am Leipziger Turm

Neue Promenade 10, 1., Ecke Leipzigerstr.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3483.

I. H. V. Vorsteher, g. Ungeziefer

Johannes Meyer, Göbnerstr. 18 u.
— Leipzig 3418
Bestig. u. Ungeziefer, u. Garantie
Belohnung und Erfolge.

